

DOMKANTOREI ST. PÖLTEN

Die Domkantorei Sankt Pölten ist mit rund 40 Mitgliedern vokales Aushängeschild der Kathedrale. Vor allem widmet sich das Ensemble anspruchsvollen Chorwerken vom Barock bis zur Romantik. Sie ist regelmäßig Gast beim Carinthischen Sommer, im Brucknerhaus Linz, im Festspielhaus St. Pölten und beim Festival Musica Sacra. In diesem Jahr wird sie im Rahmen des Festivals mit ihrem musikalischen Leiter Domkapellmeister Valentin Kunert mit J. Haydns „Schöpfung“ zu erleben sein. Höhepunkte der musikalischen Arbeit sind Rundfunkübertragungen und CD-Aufnahmen in Zusammenarbeit mit dem ORF und Ö1.

DOMORCHESTER ST. PÖLTEN

Das St. Pöltner Domorchester wird aus MusikerInnen der bedeutenden Wiener Orchester und dem Wiener Raum gebildet. Dabei reicht das Spektrum von kammermusikalischen Besetzungen bis hin zum romantischen Symphonieorchester. Bei den sonntäglichen Hochämtern, Fernsehgottesdiensten für den ORF und Servus TV und bei den Konzerten der Dommusik ist das Domorchester Partner von SolistInnen und den Chören der Dommusik. Darüber hinaus konzertiert es auch mit rein symphonischem Orchesterrepertoire.

KATHARINA WEGSCHEIDER

SOPRAN

Katharina Wegscheider studiert zurzeit Sologesang sowie Instrumental- & Gesangspädagogik bei Uta Schwabe und Roberta Invernizzi an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. Im vergangenen Jahr gab sie ihr Debüt in der Opernproduktion *Stand der Dinge* im Rahmen des Festivals *Wien modern* und war als Sopransolistin in G. F. Händels *Israel in Egypt* im Festspielhaus St. Pölten zu hören. Sie konzertierte mit renommierten Musiker*innen wie Howard Arman, Lars Ulrik Mortensen, Johannes Pramsohler, Michaela Gaigg und war als Solistin u. a. mit dem *I'Orfeo Barockorchester*, der *Neuen Hofkapelle Graz* und dem *Amarida Ensemble* zu erleben.

ULRIKE MALOTTA

ALT

Ulrike Malotta studierte an den Hochschulen für Musik in München und Frankfurt. Sie absolvierte Meisterkurse u. a. bei Rudolph Piernay, Christa Ludwig, Christian Gerhaher, Margreet Honig und Brigitte Fassbaender. Gastengagements führten sie an die Opernhäuser von München, Frankfurt, Darmstadt, Wiesbaden und Trier. Beim Carl-Orff-Fest Andechs begeisterte sie als tiefgründige Chiyo in Orffs dramatischer Oper *Gisei – Das Opfer*. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Partien wie Hermia (*A Midsummer Night's Dream*), Endimione (*La Calisto*), Ramiro (*La finta giardiniera*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), 3. Dame (*Zauberflöte*) sowie Flosshilde und 2. Norn (*Der Ring des Nibelungen*). Als Konzert- und Liedsängerin gastiert Ulrike Malotta weltweit, u. a. beim Bachfest Montréal, im Palau de la Música Catalana, im Tel Aviv Museum of Art sowie im Concertgebouw Amsterdam. Zahlreiche CD-Aufnahmen dokumentieren ihr künstlerisches Schaffen.

JAN PETRYKA

TENOR

In Warschau als Sohn einer Musikerfamilie geboren, studierte Jan Petryka nach dem Besuch des Linzer Musikgymnasiums an der Kunstuniversität Graz Violoncello und Gesang sowie Lied und Oratorium an der MDW. Seitdem gastiert er an vielen wichtigen Opernbühnen und Konzertsälen, singt im Rahmen wichtiger Festivals. Die Höhepunkte der laufenden Saison umfassen Auftritte Petrykas bei den Salzburger Festspielen, der Schubertiade Hohenems, in der Kölner Philharmonie, dem Theater an der Wien, im Wiener Musikverein und dem KKL Luzern. Seit 2021 unterrichtet Jan Petryka im Fach Stimmbildung am Konservatorium für Kirchenmusik in Sankt Pölten.

MAXIMILIAN SCHNABEL

BASS

Der niederösterreichische Bassbariton Maximilian Schnabel studiert derzeit an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien im Masterstudium IGP Gesang bei Martina Steffl-Holzbauer. Eine rege Konzerttätigkeit vor allem im Bereich Lied und Oratorium führten ihn bislang in zahlreiche wichtige Kirchen und Konzertsäle – u. a. Mariahilfer Kirche Graz, Augustinerkirche Wien, Dom St. Pölten, sowie Kulturbühne AmBach Götzis, Festspielhaus St. Pölten, Wiener Konzerthaus und Wiener Musikverein. Zu seinen bisherigen Projekten gehören u. a. Heinrich Schütz *Musikalische Exequien*, Dietrich Buxtehude *Membra Jesu Nostrae*, J. S. Bach *Weihnachtsoratorium*, G. F. Händel *Messiah* und *Israel in Egypt* und W. A. Mozart *Requiem in d*.

VALENTIN KUNERT

LEITUNG

Valentin Kunert ist der neue Domkapellmeister am Dom zu Sankt Pölten. Mit seiner großen stilistischen Bandbreite, seinem Ideenreichtum und seiner Abenteuerlust setzt er im Konzert und in der musikalisch-liturgischen Gestaltung bei den Besucherinnen und Besuchern eindrucksvolle Akzente.

Valentin Kunert studierte Dirigieren und Kirchenmusik A an den Hochschulen für Musik in Detmold, Köln und Stockholm. Nach Assistenzen und einigen Engagements als musikalischer Leiter während des Studiums begann der gebürtige Rheinländer 2015 seine Laufbahn als Kapellmeister, die ihn unmittelbar als Stellv. Musikdirektor an den Friedrichstadt-Palast Berlin führte. Hier erwarb er die Fähigkeit, Werke ohne Proben zu übernehmen und in höchster Qualität mit wenigen Proben wiederaufzunehmen.

Von 2019 bis 2022 war er Domkantor am Dom zu Wetzlar, wo er mit geistlichen Konzerten und den von ihm geleiteten Chören und Orchestern überregional Akzente setzte.

Gastdirigate führten ihn u. a. zum Staatsorchester Rheinische Philharmonie, dem WDR Funkhausorchester, dem Radio-Sinfonie-Orchester Bukarest, der Staatsphilharmonie Satu Mare, der Philharmonie Südwestfalen, der Nordwestdeutschen Philharmonie.

Neben der Lehrtätigkeit für Chorleitung und Gregorianik am Konservatorium für Kirchenmusik St. Pölten ist er zudem künstlerischer Leiter des Kammerchors der Konrad-Adenauer-Stiftung, mit dem er 2023 in Mannheim zu Gast ist.

OSTER KONZERT

BACH | OSTERORATORIUM STRAVINSKY | PULCINELLA-SUITE MOZART | REGINA COELI

DOMKANTOREI ST. PÖLTEN
DOMORCHESTER

KATHARINA WEGSCHEIDER | Sopran
ULRIKE MALOTTA | Alt
JAN PETRYKA | Tenor
MAXIMILIAN SCHNABEL | Bass

DOMORGANIST LUDWIG LUSSER | Orgel
DOMKAPELLMEISTER VALENTIN KUNERT | Leitung



PROGRAMM

SO 23.4.2023/18.00

Dom zu St. Pölten

J. S. BACH
OSTERORATORIUM
BWV 249

IGOR STRAVINSKY
PULCINELLA-SUITE

W. A. MOZART
REGINA COELI
KV 276

JOHANN SEBASTIAN BACH
OSTERORATORIUM | BWV 249

Das Osteroratorium von Johann Sebastian Bach wurde zum ersten Mal am Ostersonntag 1725 aufgeführt. Oratorium deshalb, weil ihm ein erzählender Bibeltext zu Grunde liegt; dieser wird aber, abweichend von Bachs anderen oratorischen Werken, nicht vom Evangelisten und den handelnden Personen wörtlich vorgetragen, sondern in frei nachgedichteter Form wiedergegeben.

Bach griff im Parodieverfahren auf die Schäferkantate „Entfliehet, verschwindet, entweicht, ihr Sorgen“ zurück, von der wiederum mindestens zwei verschiedene Fassungen existieren; lediglich die Rezitative der weltlichen Fassungen wurden nicht in das Osteroratorium übernommen und durch neu komponierte Rezitative ersetzt. Die ersten drei festlichen Sätze des Osteroratoriums sind Umarbeitungen eines verschollenen Instrumentalkonzertes.

SINFONIA

ADAGIO

CHOR & DUETT: **Kommt, eilet und lauft**

REZITATIV: **O kalter Männer Sinn**

ARIE (SOPRAN): **Seele, deine Spezereien**

REZITATIV: **Hier ist die Gruft**

ARIE (TENOR): **Sanfte soll mein**

Todeskummer

REZITATIV: **Indessen seufzen wir**

ARIE (ALT): **Saget, saget mir geschwinde**

REZITATIV: **Wir sind erfreut**

CHOR: **Preis und Dank**

IGOR STRAVINSKY
SUITE AUS DEM BALLETT
„PULCINELLA“

Pulcinella ist ein neoklassizistisches Ballett von Igor Strawinsky, dessen Handlung auf dem Quatre Polichinelles semblables von 1700 basiert. Dabei ist die Pulcinella eine Figur der Commedia dell'arte. Um der Tanzstilistik dieser Zeit näherzukommen, entlehnte der Komponist Themen aus Werken des Barock-Komponisten Pergolesi, und kombinierte diese mit modernen Rhythmen und Harmonien. Pulcinella markiert den Beginn von Strawinskys zweiter kompositorischer Schaffensphase, seiner neoklassizistischen Periode.

Strawinsky schrieb: „*Pulcinella war meine Entdeckung der Vergangenheit, die Epiphanie, durch welche mein späteres Werk möglich wurde. Selbstverständlich war es ein Blick zurück – die erste von vielen Liebesaffären in jene Richtung – aber es war auch ein Blick in den Spiegel.*“

Die aus dem Ballett abgeleitete Suite wurde 1922 geschrieben und 1949 revidiert. Sie enthält keine Gesangsteile. Die Uraufführung fand am 22. Dezember 1922 mit dem Boston Symphony Orchestra unter Pierre Monteux in Boston statt.

SINFONIE

SERENATA

SCHERZINO | ALLEGRETTO | ANDANTINO

TARANTELLA

TOCCATA

GAVOTTA (CON DUE VARIAZIONI)

VIVO

MINUETTO | FINALE

WOLFGANG AMADÉ MOZART
REGINA COELI | KV 276

Der Text der marianischen Antiphon Regina coeli (Königin des Himmels) wurde von Wolfgang Amadeus Mozart während seiner Zeit am Salzburger Dom dreimal vertont. Die bekannteste Komposition des lateinischen Regina coeli für Ostern ist KV 276, eine Vertonung für vier Solisten, Chor und Orchester, vermutlich aus dem Jahr 1779.

Im Gegensatz zu den beiden Regina coeli-Vertonungen KV 74 & 127, die mit Solosopran und Chor besetzt sind, verwendet Mozart in KV 276 das Solistenquartett, das ähnlich wie in den Salzburger Messen oft nur in kurzen Einwüfen mit dem Chor dialogisiert. Er verarbeitet den Text des Regina coeli hier in einer einsätzigen Form, die besonders festlich gestaltet ist.

Das wiederkehrende „Halleluja-Motiv“ unterstreicht durch Anklänge an den Halleluja-Chor aus Händels „Messias“ die Osterfreude, welche Grundlage der aus dem 13. Jahrhundert stammenden Textaussage ist.

VORSCHAU

konzertzeit DOM
SOMMERKONZERT
R. HESSE | Suite für
Jazztrompete & Orchester
M. PALMERI | Misa tango
SO 18.6.2023/18.00/Dom

Jugendensemble, Domchor &
Domorchester

Monika Schwabegger | Mezzosopran
Benny Troschel | Trompete
Antoinette Pylarinu | Tanz

Valentin Kunert | Leitung

Sie mögen die DOMMUSIK
und möchten spenden?

St. Pöltner Dommusikverein
Sparkasse Niederösterreich
Mitte West AG

IBAN:
AT38 2025 6000 0001 1171

Stichwort:
Spende konzertzeit DOM



Wir danken für Ihre
Unsterstützung!

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:



st.pölten



DIE DOMMUSIK ST. PÖLTEN SCHÄTZT
DIE KOOPERATION MIT Ö1 UND BIETET
20% ERMÄSSIGUNG FÜR Ö1 CLUB-
MITGLIEDER UND EINE BEGLEITPERSON.

DIE ERMÄSSIGUNG GILT AUCH
BEI EINER CLUB-MITGLIEDSCHAFT
FÜR STUDIERENDE.

GESPONSERT VON:

